

seite befindliche spitzbogige Gurtbogen fängt den darüber sitzenden Strebe-
pfeiler ab. Die Kreuz- und Gurtrippen zeigen das gleiche Birnprofil, wie die
des Chors. Die Auskragung ohne Konsole (Fig. 138) weist auf eine etwas
spätere Entstehungszeit, etwa auf 1430, hin. Das westlichste Joch hat jetzt
sehr verstümmelte, als Köpfe ausgebildete Kragsteine (Fig. 137 und 139).
Die runden, von dem Rippenprofil umzogenen Schlußsteine (Fig. 140)
haben eine vorgelegte Scheibe. // Eine Ausnahme bilden die der beiden

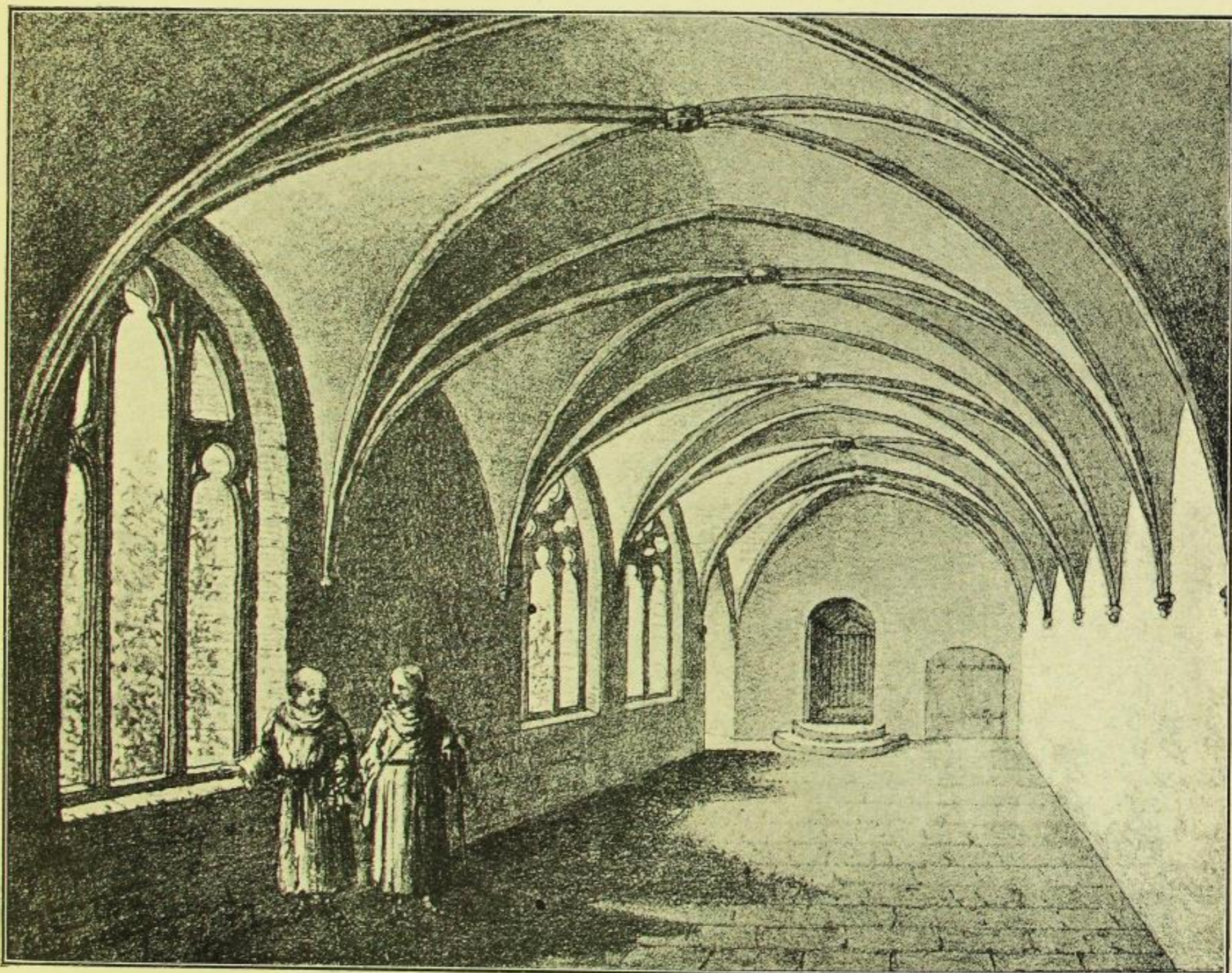


Fig. 143. Franziskanerkirche, Kreuzgang, Südflügel. Nach Loose.

westlichen Joche, wo die Rippen gegen einen zylindrischen Kern anlaufen,
dessen konkave Stirnseite in dem kleineren Joch das Relief-Kopfbild, bez.:
Daniel (danyel); in dem Nachbarjoch das des Heilandes tragen (Fig. 141 und
142). Beide Arbeiten stammen zweifellos von der Hand desselben Meisters
und zeigen in den charakteristisch herausgeholtten Gesichtszügen die Hand-
schrift eines Künstlers.

Die in der Westwand befindliche, jetzt zugesetzte Türöffnung, deren
Leibung im Flachbogen, vielleicht Flachspitzbogen, geschlossen ist, weist
darauf hin, daß nach Westen hin Räume vorgelegt waren.

Der Westflügel wird von dem nördlichen Flügel durch einen sehr
gedrückten, im Spitzbogen geschlossenen Gurtbogen geschieden und war